

Gypsy-Swing und Musette-Musik

NID DE POULE Combo um den Ginsheimer Frank Zinkant findet immer mehr Fans

Von Ulrich von Mengden

GINSHEIM-GUSTAVSBURG. Mit ihrer Mischung aus Gypsy-Swing und der französischen Musette-Musik der Dreißigerjahre macht die Formation „Nid de Poule“ ein Stück weit Weltmusik. In der Region ist die Combo um den Ginsheimer Frank Zinkant damit durchaus bekannt. In den Gustavsburger „Burg-Lichtspielen“ hat sie konzertiert und in dem wieder in Betrieb genommenen Ginsheimer Lichtspielhaus eine künstlerische Heimstätte gefunden.

Gitarrist Frank Zinkant hat seine Truppe vor gut vier Jahren zusammengestellt. Teilweise kannte man sich, zum anderen kam man durch Kleinanzeigen zueinander.

Bassist Jürgen Dorn war ein Glücksfall, denn er textet auch für „Nid de Poule“. Gerd Rentschler ist virtuos auf seiner Gypsy-Gitarre und Sängerin Sybille Klingspor bildet durch ihre Präsenz und wandelbare Stimme zwischen Jazz, Chanson und Pop den strahlenden Mittelpunkt. Zu den regelmäßigen Mitspielerinnen gehört Almut Schwab, die mit Akkordeon und Flöten intensive Einflüsse des Tangos und der Klezmer-Musik in das spielfreudige Quintett bringt.

Längst haben die Bandmitglie-



Die Formation „Nid de Poule“ mit dem Ginsheimer Frank Zinkant (links) gastiert mit ihrer Weltmusik mit fünf Konzerten in Rumänien.

Foto: Ulrich von Mengden

der die Erfahrung gemacht, dass ihre eigenwillige Musik auch außerhalb der Region Fans findet. Erfolgreich war beispielsweise eine kleine Tournee durch Frankreich.

Im Sommer bricht „Nid de Poule“ nun gen Osteuropa auf und gibt fünf Konzerte in Rumänien. Organisiert hat das Gastspiel Alina Harteg, die mit Bassist Jürgen Dorn verheiratet ist und aus einer rumänischen Musiker- und Schauspielerfamilie stammt.

Auf der 1200 Kilometer langen Reise nach Timosoara (Temesch-

war) wird die Combo auch von Fotograf Jens Fiedler begleitet, der das besondere Ereignis in Bildern festhält.

Für den Auftritt im dortigen Stadtpark verraten 300 verkaufte Karten, dass man in Rumänien neugierig auf die deutsche Band ist, die auch zwei neu geschriebene rumänische Lieder im Gepäck hat. „Rumänisch für Rumänen zu singen, ist eine besondere Herausforderung“, ist Sängerin Sybille Klingspor voll gespannter Vorfreude. Erwartungsvoll blicken die Musiker auch auf die

Einladung des örtlichen Rotary-Cosmopolitan Clubs in den angesagten Club „La Capite“.

Eine ganz andere Lokalität wartet dann auf „Nid de Poule“ im Chizatau (Banat) beim Hofkonzert. Nach Mediasch reist man ebenfalls mit großen Erwartungen, weil das die transilvanische Heimat eines gewissen Grafen Dracula ist.

➤ Alle Tourneedaten und weitere Informationen zu „Nid de Poule“ finden sich unter www.nid-de-poule.de

17 v. 29.06.17